

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 49=69 (1903)

Heft: 28

Artikel: Annuaire de l'Armée française pour 1903

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor, und erhielt der oberste Heerführer im Felde und somit im Kriege den Titel Feldmarschall, der in der Folgezeit auch bei der Organisation der stehenden Heere mit der erwähnten Bedingung, dass er durch Leistungen in Kommandostellen vor dem Feinde erworben würde, in den Armeen verliehen wurde. Auch in Frankreich wurde, solange der für das gleiche Verdienst verliehene Titel eines „Marschalls von Frankreich“ überhaupt bestand, daran festgehalten, dass, obgleich der ursprüngliche Rang des „maréchal de camp“ im französischen Heere keineswegs dem deutschen Generalfeldmarschallrang, sondern dem des Generalfeldwachtmeisters, oder Generalmajors, später aber dem des Generals der Infanterie und der Kavallerie entsprach, derselbe nur für Leistungen im Kommando vor dem Feinde verliehen wurde. Die französischen Marschälle führten nicht nur Armeen, wie z. B. die Maschälle Soult in Spanien, Marmont in Portugal, Ney 1813 in Deutschland, Masséna in Italien 1800 und 1809, sondern überwiegend Armeekorps, wie z. B. die Marschälle Ney und Grouchy und viele andere bei Quatre-Bras und Wavre, und in zahlreichen anderen Schlachten. Die Verleihung der Feldmarschallwürde erfährt somit durch den neuesten in Deutschland auftretenden Modus eine Änderung ihrer ursprünglichen Bedeutung und eine Abminderung derselben, die nicht als im Interesse des deutschen Heeres und seinen Traditionen entsprechend erachtet werden kann, denn der „Feldmarschall“ könnte infolge dessen leicht zum „Hofmarschall“ werden.

Annuaire de l'Armée française pour 1903.

Diesem kürzlich erschienenen Offiziers-Etat der französischen Armee entnehmen wir folgende Angaben von allgemeinem Interesse:

Die Zahl der Divisionsgenerale beträgt 118, unter diesen 24 im Lauf des verflossenen Jahres neu ernannte; die Zahl der Brigadegenerale 240, unter diesen 53 neu ernannte. Von den 21 Armeekorps erhielten 8 neue Kommandanten.

In den übrigen Graden hat die französische Armee: 186 Obersten, 301 Oberstleutnants, 1140 Majore (Bataillonskommandanten und Chefs d'escadron), 5067 Hauptleute, 5829 Leutnants und 1208 Unterleutnants.

Der ziemlich gleichmässige Offiziersbestand der Infanterieregimenter setzt sich zusammen aus: 1 Oberst, 7 Stabsoffizieren, 26 Hauptleuten und 36 bis 40 Leutnants.

Das gesamte Landheer Frankreichs hat einen Bestand von:

	Feldarmee	Terri- torial- armee	Ko- lonial- armee
Bataillone Infanterie	717 bis 743 *)	452	36
Schwadronen	447	41	—
Fahrende Batterien	430	—	8
Reitende „	52	—	—
Gebirgs- „	14	—	6
Fuss- „	112	—	14

Die Zahl der Armeekorps beträgt 21, die der Infanteriedivisionen 47, der Kavalleriedivisionen 8, der Artilleriebrigaden 21.

— Der Annuaire enthält dann noch die Angabe der sämtlichen Kriegsminister Frankreichs seit 1630, sowie die der jeweiligen Dauer ihres Amtes. Seit Gründung der Republik im September 1870 hat 31 mal ein Wechsel im Kriegsministerium stattgefunden.

Eidgenossenschaft.

— Das Schweizerische Militärdepartement hat verfügt, dass von jetzt an die alljährlich neu herausgegebene „Instruktion des Oberkriegskommissariats über die Verwaltung und Verpflegung in den Militärunterrichtskursen“ und die „Vorschriften für die Verpflegung durch Lieferanten“ den Truppenkommandanten bis zur Kompagnie hinunter, sowie den Fourieren der im betreffenden Jahre diensttuenden Truppenkörper eingehändigt werden sollen.

— Nach einem Beschlusse des Bundesrates vom 25. Januar 1901 sollen die Stäbe und Truppenkörper der Feldarmee, soweit sie nicht den Festungen zugeteilt sind, mit der Dufourkarte 1/100,000 ausgerüstet werden. Die Karten-Dotation ist derart berechnet, dass auf jeden Offizier der Stäbe und Truppenkörper des Auszuges (inkl. Sanitätstrain), der Landwehrbrigaden I. Aufgebots, der Korpsparks, der Positionsartillerie-Abteilungen und der Saumkolonnen eine vollständige Sammlung von 22 Blättern der Dufourkarte entfällt, wobei aber für jede Ambulanz und für jede Verwaltungskompagnie nur je eine Kollektion vorgesehen ist. Überdies erhält jede Schwadron und Guiden-kompagnie des Auszuges eine Reserve von 6 Kollektionen, welche zur Verwendung für die mit Spezialaufträgen betrauten Unteroffiziere bestimmt sind, und ebenso die Ballonkompagnie eine Verbrauchsreserve von 6 Sammlungen.

Als Material der Karten ist zähes Leinenpapier gewählt worden. Vom Aufziehen auf Leinwand musste zur Vermeidung höherer Kosten und vermehrten Raumbedarfes abgesehen werden.

Die Kartenausrüstung bildet einen Bestandteil des Korpsmaterials der Stäbe und Truppenkörper und unterliegt demgemäss den periodischen Materialinspektionen der Kommandostellen.

Es ist vorgesehen, veraltete Blätter in den Sammlungen jeweilen durch Neuausgaben zu ersetzen.

Im Mobilmachungsfalle sind die Sammlungen an die Offiziere zu verteilen. Doch erscheint es zweckmässig,

*) Je nachdem die Regimenter 3 oder 4 Bataillone stark sind, was aus dem Annuaire nicht ersichtlich.